

Der Traumzauberbaum schickt uns einen bunten Traum

Jedes Kind träumt gern, wenn es sich in sein weiches Bettchen kuschelt und nach dem Gutenachtküsschen einschläft. Woher kommen diese Träume eigentlich? Na, ist doch klar, vom Traumzauberbaum! Er hat so viele farbige Blätter, dass für jedes Kind ein Traum dabei ist. Aber das Kind sieht ihn nur im Traum, wo ihm der Traumzauberbaum verspricht: „Ein Blatt gehört Dir allein.“

Diese Geschichte hat sich der in DDR-Zeiten sehr bekannte Sänger Reinhard Lakomy gemeinsam mit seiner Frau, der Schriftstellerin Monika Erhardt, ausgedacht und bereits vor dreißig Jahren eine Schallplatte für Kinder herausgebracht. Diese Kinder sind jetzt die Eltern unserer Schüler. Unsere Musiklehrerin Susanne Grünes holte die beiden Künstler nach Schulzendorf, um den Traumzauberbaum mit den Kindern von heute lebendig werden zu lassen. Monatelang wurde geübt, geprobt und geschneidert, damit die 362 Kinder die wunderbaren Traumgeschichten heute in einem Musical mit Tänzen und Liedern zum Leben erwecken können. Am 16. Dezember 2011 ist es soweit. In der Mehrzweckhalle bestimmt ein großer Baum mit vielen farbigen Blättern das Bühnenbild. Mit ihren Xylophonen, Blech- und Holzblasinstrumenten und den verschiedenartigsten Trommeln umrahmen die vier Musikklassen 2a, 3b, 4c und 6c diesen bunten Traumzauberbaum und füllen die lange Seite der großen Halle aus. Nach der freundlichen Begrüßung durch unseren Schulleiter, Herrn Freese, wird ein Grußwort von Monika Erhardt und Reinhard Lakomy eingespielt, die den Kindern viel Erfolg bei ihrer Aufführung wünschen. Und dann wird es still.

Unter dem Traumzauberbaum schlafen zwei kleine Waldgeister. Moosmutzel und Waldwuffel wachen langsam auf, recken und strecken sich und sind aber doch noch sooo müde. Mit seiner gemütlichen dunklen Stimme regt der große Traumzauberbaum die lustig bunten Waldgeister an, die große Stimmgabel an eines seiner Blätter zu schlagen, um ein Aufwachlied zum Erklingen zu bringen. Es klappt! Die Kinder der 1a und 1c tanzen in ihren weißen Kleidung mit farbigen Schleifen auf die Bühne und wecken mit dem Küsschenlied Moosmutzel und Waldwuffel auf. „Guten Morgen, Guten Morgen, die Nacht ist zu Ende!“

Damit sie auch so richtig munter werden, gibt es Frühstück. Die 4b hat gebacken. Mit Broten und Brötchen, Pizzas und Torten, aber vor allem Pfannkuchen schreiten sie stolz auf die Bühne. Oh Schreck, eines der Bäckerkinder hat zu viele Pfannkuchen gegessen und fällt mit seinem dicken Bauch um. Nun kommen aus allen Ecken die Kinder der 6c hervor. „Mensch, bin ich durstig.“ „Füll den Eimer!“ „Ich hab so viel Durst wie keiner!“ „Limo, das wäre toll!“ „Na, dann nimm einen Schluck!“ „Bitte noch mehr!“ tönt es von allen Seiten durch die große Halle. Mit den geleerten Flaschen trommeln die Kinder der Percussionklasse in mitreißenden Rhythmen und bedanken sich damit beim Traumzauberbaum.

Nun sind Moosmutzel und Waldwuffel richtig wach und gestärkt für ihren langen Tag. Übermütig schlägt Moosmutzel an ein weiteres Blatt, ohne darauf zu achten, dass es ausgerechnet ein schwarzes erwischt hat. Oh je, stöhnt der Traumzauberbaum, das gibt einen schrecklichen Alptraum. Moosmutzel weint. „Immer muss mir das passieren.“ Aber der schlimme Traum ist nicht mehr aufzuhalten. Unheimliche Gerippe drängen auf die beiden

Waldgeister zu, immer mehr werden es. Und eine gruselig düstere Musik macht den Kleinen Angst. Das freut die Gespenster und sie bewegen ihre Knochenarme schrecklich auf und nieder.

Aber selbst der schlimmste Traum dauert nicht ewig. Mit dem Schlag der großen Uhr ziehen sich die Geisterkinder aus der 5b zurück. Moosmutzel ist noch ganz verstört. Aber Waldwuffel macht ihm Mut, mit der Stimmgabel ein neues Blatt anzuschlagen, kein schwarzes natürlich! Und so erleben sie einen besonders schönen Traum. Das Liebkoselied wird von den Musikklassen 2a und 3b gesungen und auf den Xylophonen Ton für Ton begleitet. Nun geht es auch dem kleinen Moosmutzel wieder gut und vergnügt wird ein neuer Traum angestimmt. Schwarze Katzen und Kater schleichen auf die Bühne. „Ich bin Mary Lou“, singen die verkleideten Mädchen und Jungen aus der 6a und 6b und tanzen gekonnt dazu.

Das ist für den großen alten Traumzauberbaum sehr ermüdend. Im Einschlafen murmelt er noch: „Verbiegt mir nicht die Stimmgabel!“ Tatsächlich, im Übermut ihres fröhlichen Spiels wäre das den beiden Kindern aus der 4c, Waldwuffel Josephine und Moosmutzel Luzie beinahe passiert. Aber dann überlegen sie, warum der Traumzauberbaum so müde ist und gar keine Kraft mehr hat, mit ihnen zu scherzen. Ob ihm der lange Winter zu schaffen macht? Und schon klingt die Stimmgabel und zaubert gleich zwei Frühlingslieder hervor.

Schneeglöckchen erscheinen und läuten den Frühling ein. Die Triangeln der 2a erklingen dazu. Rote Tulpen und hellgrüne Frühlingslaubblätter spazieren herein, begleitet von den Klanghölzern der 3b. Die Blumenmädchen und Laubblattjungen aus der 3c vertreiben mit ihrem Reigen den kalten Winter. Ist da noch ein Schneemann auf der schlafenden Wiese? Für den ist es doch längst zu warm. Schon erwachen die grünen Grashalme und recken sich in die Höhe. Die Frühblüher werden von gelben Sonnenblumen abgelöst. Bald ist es so warm, dass man um ein Lagerfeuer tanzen kann. Und das tun die Darsteller dieses Frühsommertages aus der 3a mit viel Spaß. Von so viel Freude werden die Frösche aus der 4a angelockt und hüpfen lustig auf der frischgrünen Wiese herum. Von ihrem Rock'n Roll ist sogar der Storch so begeistert, dass er beim Mit-Rocken ganz vergisst, sich einen der Frösche zu schnappen.

So wohl fühlen sich die beiden Waldgeister an diesem sonnigen Tag, dass sie sich wünschen, die Sonne möge immer scheinen und keine Wolke solle sich vor sie schieben. Sie betrachten den bunten Traumzauberbaum und entdecken blaue Blätter. „Das sind bestimmt Regenblätter“, sagt Moosmutzel, „aber wir wollen doch keinen Regen, sondern immer Sonnenschein!“ Waldwuffel sagt schlau: „Na dann reißen wir die blauen Blätter alle ab und werfen sie in das Bächlein. Dann fließen sie weg und die Sonne bleibt für immer bei uns.“ Und schon hüpfen sie an dem alten Baum hoch und rupfen ein blaues Blatt nach dem nächsten ab. „Da oben ist noch eins“, sagt Moosmutzel. „Ach, das macht nichts“, erwidert Waldwuffel und freut sich über die warme Sonne. Plötzlich erscheint eine große graue Wolke, die sprechen kann. Es ist der Wolkengeist Zausel, der sehr verärgert ist, dass die kleinen Waldgeister kein Wasser aus seinen Wolken mögen. Und so nimmt Tilmann aus der 6a als Wolkengeist alle seine Wolken mit und auch das Bächlein läuft fort. Der Traumzauberbaum erwacht und sagt träge: „Was habt ihr getan? Ohne Wasser kann ich nicht leben und das Bächlein auch nicht. Meine Blätter werden welken und in dem Bächlein werden nur noch Steine sein.“

Und da ist es auch schon so weit. Schwarze Steine aus der 6a und 6b tanzen traurig im Bachbett. Langsam bewegen sie sich, weil es ohne das Wasser so anstrengend ist. „Böse Zauberer werden die Welt beherrschen, wenn alle meine Blätter verwelkt sind“, sagt trübe der Traumzauberbaum voraus. Da segelt das Krachmachblatt herab und das Getöse und Getrommel der 6c beherrscht die Welt. Erschrocken wollen sich die kleinen Waldgeister auf die Suche nach dem Bächlein begeben. „Das hat keinen Zweck“, dröhnt der Traumzauberbaum. „Sucht die Wolke! Ihr habt den Wolkengeist gekränkt und nun hat er alle Wolken mitgenommen.“ „Was sollen wir nur tun?“ fragt Moosmutzel. „Mmmhhmm. Denken!“, fällt Waldwuffel ein. „Ein blaues Blatt ist doch noch da“, ruft Moosmutzel. Und beide bitten laut: „Wolkengeist Zausel, bitte bring uns die Wolken her. Bring uns den Regen zurück.“ Die 3b hilft ihnen mit einem Regen-Sonnen-Lied, das sie singen. Ihre Xylophone klingen dazu wie Regentropfen, die nun vom Himmel fallen und die Wiese nass regnen. Aber wo bleibt das Bächlein? Ob das bunt karierte Traublatt helfen kann? Mit der Stimmgabel bringt es Waldwuffel zum Klingen und plötzlich liegen lauter kräftige Riesen aus der 5a auf der Wiese. Oje, sie sind vom plötzlichen Nass überrascht worden und müssen nun immerzu niesen! Das finden die Enten aus der 5a mächtig lustig und watscheln fröhlich in der nassen Wiese um die Riesen herum. Ein hellbraunes Blatt wird angestoßen und lässt die Akkordeons der Musikschule Fröhlich erklingen. Schüler aus den 11., 12. und 13. Klassen interpretieren den dicken Klopsemops.

„Da sind sie ja endlich wieder, die blauen Blätter am Traumzauberbaum!“ freuen sich die beiden Waldgeister. Und das Bächlein? Da kommt es angestürmt, das so lange vermisste Bächlein. Die Kinder der 2b laufen dicht hintereinander zum Traumzauberbaum. Sie haben es eilig, den trockenen Bachlauf wieder zu füllen. Rasch, rasch flitzen sie in den Bach, damit Baum und Wiese wieder grün werden. Glücklicherweise ist der Traumzauberbaum und klingelt mit goldenen und silbernen Blättern. Damit lockt er die Gutenacht-Fee herbei, die wunderschöne Träume bringt. Die 2a und 3b lassen mit ihren Instrumenten das Klingen ertönen und singen von der Mondsilbertaufe. In ihren weißen Nachthemden bringen die Kinder der 1b die goldenen Sterne an den Himmel, denn die Stadt geht nun schlafen. Moosmutzel und Waldwuffel müssen noch die goldenen Traublätter blank putzen, damit sie weit, weit zu jedem Kind fliegen können. „Auf Wiedersehen, du goldenes Traublatt!“, rufen sie jedem hinterher.

Und so geht die zauberhafte Traumreise ihrem Ende zu. Frau Grünes geht singend zu den vielen Kindern. Frau Wellner und Herr Lekve kommen dazu und alle werden begeistert jubelt. Unser Schulleiter, Herr Freese, dankt ihnen für die Gesamtorganisation und den anderen maßgebend Beteiligten Herrn Meyer, Frau Müller und Herrn Lesniak für ihre wertvolle Mitwirkung in unseren Musikklassen. Alle Klassen bittet Herr Freese mit ihren Lehrerinnen und Lehrern nach vorn, bis alle 362 Kinder zu einem farbenfrohem fröhlichem Bild vereint sind. Fleißige Helfer aus der Elternschaft und den ehemaligen Lehrerinnen werden ebenfalls mit viel Applaus belohnt. Moosmutzel Luzie und Waldwuffel Josephine bekommen einen besonderen Beifall. Aber wer war eigentlich der Traumzauberbaum? Der sprach mit der gemütlich tiefen Stimme von Herrn Meyer von der Musikschule Fröhlich.

Stolz und glücklich verabschieden sich die Kinder von ihrem begeisterten Publikum. Sie haben mit ihren vielen Helfern ein wunderbares und zauberhaftes Meisterwerk auf die Bühne gebracht. Danke!

K.Sydow